

Die frohe Botschaft einer paradiesisch anmutenden Malerei.

Veronica von Degenfeld: Hohelied und Bilderzyklus: „The Garden of Gardens“.



Veronica von Degenfeld; *Der Tod wird nicht mehr sein;*
2016, 40 cm x 30 cm, Öl auf Leinwand
© Veronica von Degenfeld

Eines der Themen, das sich durch das Werk der Malerin Veronica von Degenfeld zieht, ist das Paradies: Seinerzeit als Paradeisos in die griechische Sprache aufgenommen, verstand man darunter einen religiös umfassten, eingegrenzten Garten, wenn man auf einen „Gottesgarten“ fokussierte. Es ist also ein ganz bestimmter Typus Garten, dieser Garten aller Gärten, auch Garten Eden genannt, wie er im Buch Genesis für Juden und Christen beschrieben ist. Auch mag hier das Hohelied Salomos anklingen, in dem die darin sich ereignende Liebe paradiesisch aufgewertet wird und sich ein Brückenschlag und Bedeutungszusammenhang zum verlorenen Paradiesgarten Eden des Urgeschichtlichen ergibt. Der Garten des Göttlichen steht für den Triumph der Liebe über mancherlei Bedrohung, als ein Maximum kultivierter Natur, der sich im religiösen Kontext in das Gedächtnis einprägt als biblischer Paradiesgarten. „Die Gottesfürchtigen werden in Gärten und an Bächen sein“, stellt uns hierzu auch der Koran in Aussicht.